

Neue Ideale

Autor(en): **M.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 41

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es war halb 2 Uhr nachmittags als der erste Teil der interessanten Tagung sich abgewickelt hatte; mit dem zweiten, der zwar sogar sehr animiert verlief, können wir uns nur noch ganz kurz befassen. Erwähnt seien immerhin: das aus dem Herzen eines warmen Jugend- und Lehrersfreundes gesprochene Begrüßungswort des Schulpflegepräsidenten von Sempach, hochw. Herrn Pfarrer Häfliger, der ausgezeichnete Toast aufs Vaterland, gehalten von hochw. Hrn. Stadtpfarrer, Erziehungsrat Meyer, Luzern, die launige Ansprache des Sängersfreundes und Sängers M. Schürmann, alt-Gerichtspräsident Luzern, die dankbar aufgenommenen Musik- und Orchestervorträge während dem trefflich servierten Bankett mit dem perlenden Ehrenwein, reichlich kredenzt von der löbl. Gemeindeverwaltung von Sempach, der „zweite Nachtsch“ in der Form einer gediegenen Festschrift von Lehrer M. Mehr und endlich das allseitig wohlverdiente und auch wohlgelungene Schlußwort des Vizepräsidenten der Konferenz, Herrn Sek.-Lehrer Kleeb, Bergiswil. — Die Luzerner Lehrerschaft darf sich über ihre 66. Kantonal-Konferenz wirklich freuen: der Festort ließ es sich angelegen sein, die Festbesucher, wie der Ernst der Zeit es erheischte, schlicht und herzlich zu empfangen und der hohe Erziehungsrat ehrte sie durch vollzähliges Erscheinen, ein schönes Bild einträchtigen Zusammengehens, getragen von gegenseitigem Vertrauen. B.

Neue Ideale.

An einem nebeltrüben Herbsttage machten sich die nach geistigem Sonnenschein sehnennden Schulmeister auf die Reise nach Wohlhusen. 26 Berufsgenossen hatten sich eingefunden.

Durch Gebet und hl. Weisen wurden die Exerzitientage eingeweiht. Dann leitete der hochw. P. Alfons die gnadenbringenden Tage mit einem schwungvollen Vortrag ein. In gediegener Weise zeigte er uns, wie wir in dieser Zeit der Exerzitien die Rechnungsfehler unseres Lebens aufspüren sollten.

In erhebendem Schweigen brachte die Exerzitiantenschar die drei folgenden Tage zu. Wohltuend wechselten Gebet und Vortrag mit Betrachtung und stillem Ergehen in dem zur Andacht stimmenden nahen Walde.

Der Exerzitienmeister verstand es, den müden Idealismus zu heben. Immer und immer ging er von der Schule aus und stellte dieses Verhältnis der Stellung des Menschen zu Gott gegenüber. Wie schön wußte er von der Zweckbestimmung des Menschen zu sprechen und wie ergreifend gestaltete er seine Worte über Tod-sünde, Hölle, Tod und Beicht.

Dann brachte er den Beruf zur Sprache, und es war, als ob mit jedem Worte ein Strahl idealen Lichtes in die Seele sich ergossen hätte. Und wer hätte nicht berufsfreudig aufatmen müssen, als der Vortragende den Lehrberuf als Gottes- und Engelsdienst darstellte. Auch über die Arbeit des Lehrers, über die Arbeitspflicht und das Arbeitsfeld löste eine Anregung die andere ab. Der Mittelpunkt der Vorträge war das Thema: Jesus unser Vorbild. In ungeahnter, gewinnender Weise stand der göttliche Lehrmeister unter uns in den Szenen: Der

liebependende Jesus und der geduldige Meister. In einem weitem Vortrag richtete sich die Aufmerksamkeit auf „des Lehrers große Welt“.

Wir hörten noch manches tiefgreifende Wort, so z. B. über den Glauben und das Gebet des Lehrers. Und der Schlußstein, die Krone aller Vorträge handelte von der hl. Kommunion, dem Born aller Schaffensfreude, der Quelle aller idealen Berufstreue und dem stärkenden Trostplätzchen bei Berufskreuzen.

Zum Schlusse noch den innigsten Dank an den hochw. P. Exerzitiemeister und an die freundliche Leitung des Hauses. Mit neuen Idealen kehren wir zur alten Arbeit zurück.

M. F.

Ein edler Mensch kann einem engen Kreise
Nicht seine Bildung danken. Vaterland
Und Welt muß auf ihn wirken. Ruhm und Tadel
Muß er ertragen lernen.

Goethe.

Lehrerzimmer.

F. M. Sie müssen die Streichungen in Ihrem Berichte entschuldigen; es geschah aus Rücksicht auf den P. Exerzitiemeister. Wir hätten uns sonst dem Born seiner Bescheidenheit ausgesetzt.

G. B. V. Ja, ja, man kennt sie! — Besten Dank für die „herzliche Teilnahme“.

An alle! Sehr gerne bringen wir im Lehrerzimmer Fragen oder Wünsche der verehrten Leser zu allgemeiner Kenntnis. Wir bitten die verehrten H. D. Religionslehrer höflich, nachstehende Anfrage zu beachten und ihre gütige Auskunft an die Schriftleitung zu übermitteln.

Lehrbuch für Religionsunterricht. „Könnten Sie mir ein praktisches Lehrbuch angeben für die Weiterführung des Religionsunterrichtes kath. Schulentlassener Mädchen, welche in Pensionaten und Fortbildungskursen ihre Primarschulkenntnisse erweitern und vertiefen? Der Stoff dieses Lehrbuches dürfte sich auf ein bis zwei Jahreskurse verteilen bei wöchentlich ein bis zweistündigem Unterricht und es sollten besonders die apologetischen Fragen berücksichtigt werden, denn es handelt sich darum, die Töchter unmittelbar fürs praktische Leben auszurüsten.“ L. B.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme durch Schweiz. Annoncen-
Expedit. A. G. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:
J. Desch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Cheq IX 0,521).

Ein gutes Wort findet einen guten Ort. ←

→ Empfehlen Sie bei Ihren Einkäufen unsern Inseratenteil.